

recht könne sich nur durch „Conflicte“ ausbilden; die späteren Entscheidungen, Präzedenzfälle, Urtheile, Den Budgetbeschlüssen, das Volkshauses mögen als solche noch keine Verfassungskraft bei u. f. w.

Der Berliner Volks-Zeitung wird mitgetheilt, daß die ausgedienten Mannschaften eines Regiments nach beendigten Herbstübungen von dem Commandeur mit der Mahnung entlassen worden seien: nicht mit den Demokraten, Fortschrittsmännern, Liberalen umzugehen, — denn Ihr werdet bald anders mit ihnen zusammenkommen.

Paris, 8. Okt. Die Division nationale kommt heute, in einem längeren Artikel gegen die Politik Englands, gelegentlich auch wieder auf Neutralität eine Grenzberichtigung zwischen Deutschland und Frankreich zurück. Herr Guernut erklärt nämlich mit dürren Worten: Die deutsche Einheit kann nur durch Einmüthigung Deutschlands und durch Vergrößerung Preußens zu Stande kommen. Preußen kann sich aber nicht vergrößern, ohne daß Frankreich, im Interesse seiner Sicherheit, im Rechte ist eine Grenzberichtigung zu verlangen. Auch da würde England Opposition machen, und zwar wie bei Nizza und Saroyen, eine mächtige, aber erlöschende und lärmende Opposition. (S. 2.)

Brüssel, 8. Okt. Die unerschütterliche Haltung der preussischen Kammer erregt keine geringe Sensation sowohl hier wie in Paris. Ich habe das Schreiben eines französischen Staatsmannes vor Augen, worin dieser den Gedanken durchführt, das Beispiel der preussischen Deputirten könne, ansetzend auf Paris wirken. Die halbamtlichen Blätter sind angewiesen, Herrn v. Bismark in Schutz zu nehmen und der Kammer Veröhnung um jeden Preis als eine Pflicht zu Gemüthe zu führen. Man sagt hier die Reise des Herrn v. Bismark nach Paris sei bis auf den nächsten Monat verschoben. (S. 3.)

Paris 8. Okt. Aus Vera Cruz, 11. Sept., meldet das Reutersche Bureau: „Das gelbe Fieber richtet in dem französischen Geschwader große Verheerungen an. Man ist in großer Unruhe über das Schicksal eines nach Orizaba mit einer Million Dollars abgegangenen Transportes, der, obgleich 10 Tage fällig, noch nicht dort angekommen war. Die Franzosen, heißt es, würden Jalapa angreifen.“ (S. 3.)

Nach der Patrie will Garibaldi vor ganz Europa gegen die über ihm verhängte Amnestie protestiren. In einigen Tagen wird er in La Spezia ein Hotel beziehen, wo bereits sein Sohn Minotti sich befindet. Im Brignapio soll viel Geld, das Ergebnis von Collekten in

Frankreich und England zusammenstießen. Unter den Deputirten, welche Garibaldi im Gefängnis zu sich ließ, befanden sich auch die Abgeordneten der Lanträger von Genoa. (S. 3.)

Weil Herr v. Bismark in Berlin Anstalt macht, auch ohne bewilligte Staatsausgaben zu regieren, erläßt das preussische Volk im Kladderadatsch folgende notwendige Erklärung: „Hierdurch warne Ich Jedermann, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich alle meine wirklichen Bedürfnisse baar bezahle.“

In Danzig laufen Adressen um, worin die Bevölkerung ihre Reue und Scham über die demokratische Wahlen kundgibt und Befreiung verspricht. Die Zeitungspartei, soll in der That gewonnen sein, durch's ganze Land einen Reue-Sturm und formlichen Schamröthchen Aufstand gegen die Liberalen hervor zu rufen. Sinegen thün sich die Fortschrittsmänner zu einem Verein zusammen, den sie den preussischen Nie-Scham-Drucken nennen. (Wunsch.)

Am Hofe in Madagaascar ist große Freude; Kaiserin Eugenie hat den schwarzen Tochter des Kaisers Nakama ein Dugend der feinsten Crinolinen überhandt. Die schwarzen Prinzen stolieren mit den Stahlreifen über den Rücken einher und es ist gut, daß die andern Fräuleins vor Neid nicht schwarz werden können.

Die Hamburger „Messina“ bringt ein hübsches Bild. Ein Mecklenburger Arztmann fragt seinen Dorfschulzen: „Welches Mittel kann man wohl anwenden, um die Auswanderung der Mecklenburger nach Amerika zu hemmen?“ Der Schulze antwortet: „Dat geht ganz leicht. Setzen Sie man ins Blatt, dat Amerika mecklenborgisch worden is — da geht kein Mensch mehr über!“

König Friedrich Wilhelm I. von Preußen sah einst bei der Mittagstafel. Der Preussische Schaubert sah bei ihm. Da meckete sich ein Comödiant und bat um die Erlaubniß, mit seiner Truppe Comödien spielen zu dürfen. Erlitte an der Tafel sprachen dafür, andere dagegen. Da wandte sich der König schnell an den Preussische und sprach: „Schubert, was sagt Er dazu?“

Dieser antwortete: „Ich danke eben darüber nach, wenn ich während der Comödie stürbe, und vor dem Throne Gottes befragt würde: Schubert, wo kommt du her?“ ob sich wohl mit Freudigkeit sagen könnte: Aus der Comödie!“

Da sagte der König mit großem Ernst: „Nein in der Comödie möchte ich auch nicht sterben; man soll die Leute abweisen.“

**Rathsel.**

Kennt du die Pflanze mit den schönen Blüthen, Entspringt aus jenem fernem Kay,

Das Blüht einst dem reifenüchternen Lande Zu Indiens Wohlgefühle die Hoffnung gab Sie blüht so lang, sie blüht so schön, Wie ich in Jivara's Reich nicht viel gesehen.

Doch trägt ein Weib auch ihren Namen, Das eine Blüthe, einen Sohn gebar. Von allen, die zuletzt zur Würde kamen, Kein so gewaltig Herrscher war. Der sties mit Friedens-Begehrung heißt Und sie den Menschen nicht entweicht.

Ausführung der Charade in Vers 75: Hans Freytag

**Fruchtpreise**

in Wittenberg vom 9. Oktober 1862.

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niederk.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Gerste 1. Centner	4 34	4 19	4 9
Dinkel	3 46	3 23	3 13
Haber	1 4	1 1	1 1
Wägen 1. Centner	1 4	1 1	1 1
Gerste	1 28	1 24	1 1
Roggen	1 40	1 36	1 1
Ackerbohnen	1 40	1 20	1 12
Welfkörn			
Wicken			
Erbsen			
Erbsen			

Rechnat des ersten Grundmarktags des Monats Oktober 1862.

Stück	Fläche	Best.	Stück	Fläche	Best.
1	272	besser	1	272	besser
2	268	mittlerer	2	268	mittlerer
3	268	geringer	3	268	geringer
4	268	besser	4	268	besser
5	268	mittlerer	5	268	mittlerer
6	268	geringer	6	268	geringer
7	268	besser	7	268	besser
8	268	mittlerer	8	268	mittlerer
9	268	geringer	9	268	geringer
10	268	besser	10	268	besser
11	268	mittlerer	11	268	mittlerer
12	268	geringer	12	268	geringer

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 81. Samstag den 18. Oktober 1862.

### Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Aufforderung.)

Friedrich Blessing, Webergeselle von Dürnau steht hier wegen Betrugs in Untersuchung, derselbe hat nämlich in Haubersbronn und Dypelsbohm unter dem unwarhen Vorbringen: er warte auf seinen Vater, welcher in der Umgegend Wein aufkaufen wolle, in Wirthshäusern gezecht und sich, ohne seine Zeche zu bezahlen, heimlich entfernt.

Da nun zu vermuthen ist, daß er in andern Orten dasselbe gethan hat, so werden die Beschädigten aufgefordert, hievon alsbald hieher Anzeige zu machen. Den 16. Oktober 1862.

Königl. Oberamts-Gericht, G. Alt, Steeb.

Gestalts-Bezeichnung des Blessing: Alter 23 Jahre, Größe 5' 9", Statur kräftig, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Augen grau, Nase und Mund proportionirt, Wangen voll, Zähne gut, Beine gerade.

Kleidung: 1 halbwollenes graues Wamms, 1 graue Weste, 1 schwarzseidenes Halstuch, 1 Paar braune Tuchhosen, 1 baumwollenes Hemd, Stiefel und 1 schwarz Tuchene Schildkappe.

Schorndorf. Samstag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden im Kameralamts Hof nachfolgende Ausbruch-Materialien, gegen sogleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: 3 eiserne Defen, 1 Kinnenträger u., 1 gestemmte Zimmerthüre sammt Beschlag, mehrere Fenster, einige forchene Bauholzstämmchen,

hölzerne Dachrinnen und etwas Brennholz.

Den 16. Oktober 1862. K. Kameralamt.

Schorndorf.

Höherer Weisung zu Folge wird eine Zusammenstellung der bestehenden Feuer-Polizei-Vorschriften am morgenden Sonntag den 19. d. Mts. nach dem Vormittags-Gottesdienst der Einwohnerschaft auf dem Rathhause publizirt werden, wobei sich dieselbe zahlreich einfinden wolle.

Den 18. Oktober 1862. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche als Holzhauer angestellt zu werden wünschen, haben sich am nächsten Dienstag den 21. d. M. bei der untern. Stelle zu melden. Den 17. Oktober 1862. Stadtförstereamt. Benignus.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 20. Octbr. wird die Herstellung von 15 neuen Brennern in die Stadtlaternen im öffentlichen Abstreich auf dem Rathhause Nachmittags 2 Uhr verankordirt werden. Stadtbauamt.

Göppingen.

Die Stadtgemeinde Göppingen will die 3 weitern Viehmärkte, um deren Gestattung sie laut dieff. Bekanntmachung vom 2. Mai d. J. gebeten hat, an den hiebei bestimmten Tagen, nunmehr je am 7. Februar, 7. Juli und 7. Oktober abhalten.

Zur Vorbringung etwaiger Einwendungen Seitens anderer markberechtigten Gemeinden gegen dieses veränderte Ge-

such wird nochmals eine Frist von 21 Tagen anberaumt.

Den 15. Oktober 1862. K. Oberamt. Mayer.

Schorndorf.

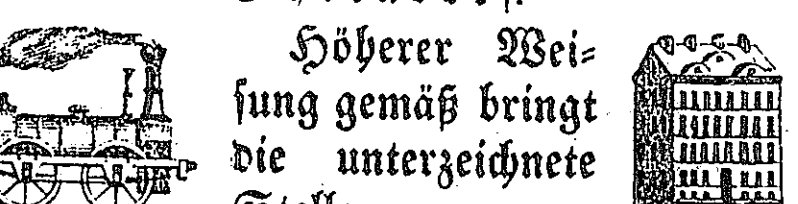
Höherer Weisung gemäß bringt die unterzeichnete Stelle

Freitag den 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause das von den Gebrüdern Gabler erkaufte Anwesen in öffentlichen Aufstreich.

Dasselbe besteht aus:

- a) Einem 42' langen, 32' breiten Wohnhaus auf Sockelhöhe, massiv, über demselben von Fachwerk erbauten mit einem mit Platten eingedeckten Mansardendach und enthält im Souterrain einen gewölbten und einen getrennten Keller nebst 2 Ställen, im ersten Stock 2 heizbare und ein nicht heizbares Zimmer, Küche und Abtritt; im zweiten Stock 2 heizbare und 3 nicht heizbare Zimmer, Küche und Abtritt; im Dachstock 1 Zimmer und 4 Kammern, darüber einen freien Dachraum.
- b) Einem Hintergebäude, früher Farb- und Trockenhaus, 42' lang, 21' breit, mit massivem Sockel, Fachwerk und Plattendach. Der Vaterstock enthält 2 Arbeitslokale mit Feuerung, über demselben 2 Trockenböden und 1 Dachboden.
- c) Einem Hofraum von 156 Rth., einem Gemüsegarten von 1/8 Mrg. 14,3 Rth. nebst 10 1/2 Rth. Baumgarten.





Unter Umständen wird das Hintergebäude auch für sich auf den Abbruch verkauft.

Das ganze Anwesen liegt hart am hiesigen Bahnhof, und würde sich ebenso wohl für ein Gewerbe wie für eine Wirtschaft eignen.

Das Anwesen kann jederzeit besichtigt werden, und sind Kaufsliebhaber eingeladen, die weiteren Bedingungen etc. etc. bei der unterzeichneten Stelle einzusehen.

Den 16. Oktober 1862.

R. Eisenbahnbaumeister.  
Mörke.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag wird für das Kirchen-Baumwesen der armen Gemeinde Geisshardt Lochweiler gepflegt werden.

Kirchen-Convent.

Schnaitz.

Zugelaufener Hund.

Am 6. d. Mts. ist einem hiesigen Manne auf dem Weg von Esslingen hieher ein junger Rattenfänger mit gestutzten Ohren und Schweif nachgelaufen. Termin zur Abholung desselben bis 24. d. Mts. Den 15. Oktober 1862.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

900 fl. und 800 fl. hat bis nächst Martini im Auftrag auszuleihen

Hospitalpfleger  
Laur.



Schönen Säedinkel hat zu verkaufen

Carl Veil.



Zwei heizbare Zimmer nebst einer Kammer und Küche hat zu vermieten

Carl Veil.

Schorndorf.

Neue holländische Heringe sowie neue Sardellen empfiehlt

Christian Weidbrecht.

Schorndorf.

Neue holl. Heringe empfiehlt

Carl Arnold  
am untern Thor.

Schorndorf.

Das Nachbühndgras von 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen

Gottlieb Schneider, Bäcker.

Schorndorf  
Einladung.



Samstag den 18. Oktober wird der Turn-Verein im Gasthof z. Krone eine gesellige, musikalische Abendunterhaltung halten, wozu die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Vereins, sowie auch Turn-Freunde und Damen freundlichst eingeladen werden. — Anfang 7 Uhr. —

Im Namen des Verein:

Der Ausschuss.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Geschichtskalender

für das deutsche Volk auf das Jahr 1863.

Erster Jahrgang.

Herausgegeben von

Fr. W. Köhlein.

8 Bgn. Preis 18 fr.

C. W. Mayer'sche  
Buchdruckerrei.

Schorndorf.

Schnelvermeister Linsenmann hat einen schönen Winterrock zu verkaufen.

Schorndorf.  
Unterzeichneter ist Willens, seinen Antheil an einem 3stöckigen Wohnhaus in der neuen Straße aus freier Hand zu verkaufen, welcher in sehr gutem Zustande sich befindet.

Sollte sich kein entsprechender Liebhaber zeigen, so bin ich geneigt, dasselbe bis Martini zu vermieten.

Auch bemerke ich, daß es für einen jeden Geschäftsmann geeignet wäre und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

J. Stöfer, Schuhmachermeister.

Am Dienstag den 21. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, halte ich eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung in meiner Behausung ab, wobei vorkommt:

Einige Kommode, einige Kästen, einige Bettladen, Sessel, Tische, Faß- und Bandgeschirr, etwas Bauholz, ungefähr 50

Simri Kartoffeln, ungefähr 8 Centner Heu und Stroh, und allgemeiner Haushath.

Auch verkaufe ich zu billigem Preise etliche 50 Stück Kanarienvögel.

J. Stöfer, Schuhmachermeister.

Das Nachbühndgras von 6 Viertel Wiesen hat zu verkaufen

Rife Gahler.

Schorndorf.

(Güter-Verpachtung.)

Montag den 27. dieses, Mittags 12 Uhr, beabsichtige ich unter — vor der Verhandlung näher zu bezeichnenden — Bedingungen folgende Güterstücke auf 6 Jahre auf dem hiesigen Rathhaus zu verpachten:

- Acker. Zieg obere Straße: 3 Mrg. 3 R. 1 an der Urbacher Straße, 35,6 "
- 1 1/2 " 18,5 " hinter dem Bierkeller, Zieg hinter der Bürg;
- 1 1/2 Mrg. 0,8 R. am Ziegelgraben, im Ziegelfeld;
- 1 1/2 " 23,1 R. am Schlichter Weg, Zieg über der Rems;
- 1 1/2 Mrg. 34,9 R. mit hohem Klee im Holzberg,
- 1 1/2 " 35,5 R. theilweise mit hohem Klee im Holzberg,

Wiesen:

- 5 1/2 Mrg. 20 R. im Ramsbach,
- 1 1/2 " 42,4 R. im Ramsbach.

Unter Vorbehalt der Genehmigung.  
Th. Kettner.

Schorndorf.

(Magd-Gesuch.)

Eine solide in den Haushaltungs-, Stall- und Feldgeschäften gewandte Magd findet gegen guten Lohn bis Martini d. J. eine Stelle; bei wem? sagt die Redaction.

Wette.

Unterzeichneter sucht eine starke gebräunte Hobelbank.

Smanuel Ueb, Wagner.

Schorndorf.  
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich hier ein Spezerei-, Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft gegründet habe und in allen in diese Fächer einschlagenden Artikeln, besonders Thybets, Napolitains, Orleans, Luster, Zitz, Druckcattuns, Poil de chèvre, Hosen- und Westenzeuge aller Art, Zeugle, gebleicht und ungebleichtes Baumwolltuch, Futterbarchent, Canefass und Sarsenets, reichhaltig sortirt bin, mich deshalb unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens empfehle.

Gottlob Veil in der Vorstadt.

Alle Sorten geschmiedet und gewalzt Stabeisen, Band- und Gußeisen, Achsen, Pflüge, Stifte, Schloß und Bänder, sowie gute gelbe Backsteinkäse, saftige Schweizer- und Emmenthaler Käse, Pulver, Schrote und Bündhütchen, als auch die verschiedenen Farbwaaren, Bleiweiß, Hauf, Kunstmehl, reines Lein-, Neps-, Lampen- und Waggamenöl, und wollenene Strickgarne, baumwollenen Strick- und leinene Webgarne empfiehlt billigt

Gottlob Veil in der Vorstadt.

Nächsten Montag, den 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, bringe ich wiederholt in öffentlichen Aufsteig:

ca. 6 Brtl. Baumgut in der untern Jaisse Anschlag 800 fl. einen Acker in der obern Jaisse mit 6 schön-jungen Bäumen, Anschlag 200 fl. ein Land in den weiten Gärten, die Ruthe zu 5 fl. ein Wohnhaus, angekauft zu 1000 fl.

Auch habe ich eine gute Kuh, welche zum Ein- oder Zweispännigfahren sehr gut ist, und ein Rindke zu verkaufen.

Andreas Kappelman,  
Schuhmachermeister.

Unterurbach.

Verschiedene Sorten Stuttgarter Bürste sind stets vorräthig zu haben bei

Beuter z. Löwen.

Am Feiertag Sim. und Jud. haben

Am Feiertag Sim. und Jud. haben

Backtag

Pfleiderers-We. Hütter. Post.

Verschiedenes.

Die Expedition nach Mexico

von Seite des dritten Napoleon ist vielfach als eine Falle bezeichnet worden, in welcher sich der listige Diplomat an der Seine selbst

gefangen habe und nicht bloß der Münchener „Bunzsch“ und der „Kladderadatsch“, sondern auch viele andere Blätter haben sich über die Patzche, in welche Napoleon hineingerathen sei, lustig gemacht. — Wir dagegen trauen dem Kaiser der Franzosen eine viel tiefere Einsicht in die Tragweite dieses Unternehmens zu und erlauben uns auf mehrere Punkte aufmerksam zu machen, welche noch weniger der Beachtung gewürdigt worden sind.

Mexico ist einmal ein sehr reiches Land; kaum ein Land der Erde ist reicher an edlen Metallen; daher kamen ja größtentheils die Schätze, welche einst Spanien besaß; und wenn erst das Land unter französischer Jucht Ruhe und Frieden erlangt, so werden auch andere Erwerbsquellen dem Staate reiche Steuern und dem französischen Handel Absatz und Einfuhr gewähren, vielmehr als das unfruchtbarere Alger. Sodann tritt in Mexico nach einstimmigen Berichten der Reisenden das europäische Element der Bevölkerung seit der Trennung von Spanien zurück und das indische hervor, so daß sich bereits die Farbigen in den bedeutendsten Stellen befinden.

Freilich regieren gegenwärtig stärker als je die von europäisch-liberalen Ideen mehr und mehr durchdrungenen Creolen. Aber das Blatt kann schneller umschlagen, als man denkt, wenn die Begeisterung, welche das Abziehen der spanischen und englischen Truppen auf mexicanischer Seite hervorgebracht hat, verfliegen ist. Seit Jahrhunderten hat sich von Generation zu Generation bei den Indianern die Ueberlieferung fortgepflanzt, daß einst Montezumas Reich wieder ersehen, daß Montezumas Nachkommen in Anahuac herrschen werden. — Nun aber ist wohl zu beachten, daß der wirk-

liche „kaiserliche Prinz“ der rechtmäßige Erbe des Thrones von Anahuac ist; denn die berühmteste Familie des westgothischen Adels, die Guzmans, welcher die Kaiserin Eugenie angehört, hat sich mit den letzten Enkeln Montezumas, des indianischen Kaisers von Mexico, vereinigt. Napoleon ist nun groß in Benützung von Schlagwörtern; er unterwirft sich vielleicht Mexico in nicht allzulanger Zeit seinem Exepter durch den Ruf: „Montezuma, der tief in Berge schlief, ist auferstanden, helfet ihr Rothhäute, seinem Enkel den Thron erobern.“ —

Zu Allem dem kommt ihm jetzt der amerikanische Krieg vortrefflich zu Statten; jetzt kann er dort festen Fuß fassen, wo noch vor wenigen Jahren die Besitzergreifung durch Europäer wegen der gewaltigen Seemacht der nordamerikanischen Freistaaten völlig unmöglich erschien. Wohl schäumen jetzt die Nordstaaten Amerika's vor Wuth, wenn sie vor ihren Augen in fremde Hände gerathen sehen, was sie bereits als sicheres Erbe betrachtet haben, aber mit den Vereinigten Staaten ist es für lange Zeit vorbei, der Zerfall in zwei Theile ist nach menschlichem Ermessen nicht zu vermeiden.

Höchst wahrscheinlich erfolgt nächstens eine Anerkennung der Conföderirten durch Frankreich und, wenn die Nordländer die Friedensbedingungen des europäischen Vermittlers nicht annehmen, ein Bündniß Frankreichs mit den Südstaaten. Dann bricht die morische Macht der jetzt in Mexico herrschenden Parthei zusammen, so sehr auch unsere Fortschrittmänner dem „liberalen“ Präsidenten Juarez Sieg wünschen und verkünden. Was wird dann England thun? In jedem Fall muß es in einen sauren Apfel beißen. Soll es mit den Nordstaaten im Bunde Frankreich den Krieg ma-



den? Dann wird Frankreichs Industrie allein die in den Südstaaten aufgestapelte Baumwolle verarbeiten und Englands Baumwollindustrie zu Grunde gehen.

Es sind also keineswegs müßige Oloire-Spielereien, die Napoleon dazu veranlaßten, jenseits des atlantischen Weltmeeres die Republik Mexico zu befreieren.

Die Beherrschung Indiens durch England ist nur so lange natürlich, als der nächste Weg dahin um das Kap der guten Hoffnung führt.

dies für Frankreich zu bedeuten hat, liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, welches Ansehen Frankreich in China, Japan erlangen hat.

Ellwangen, 11. Okt. Wenn eine ganze mit Juwelen und Ehrenblutuntern gefüllte infernalische Bombe über unserer Stadt geplagt wäre, hätte sie keinen solchen Alarm verursachen können als das heute Abend 7 Uhr über sie hingezogene Gewitter.

Der König von Preußen tritt immer entschiedener und häufiger persönlich für die Umbildung seines Heeres und gegen das Volkshaus auf.

Herr v. Bismarck mag es glauben, mit den moralischen Eroberungen in Deutschland ist es vor der Hand aus, und mit den unmoralischen durch Schwert und Blut hat es keine Noth.

wie zu lesen, daran, daß sie Halbpant machen würden, damit das Gleichgewicht nicht gestört werde.

New York, 30. Sept. Fünf Compagnien Unionisten haben Pont-Chatout bei New-Orleans angegriffen, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen.

New York, 2. Okt. McClellan hat einen Besuch in Washington gemacht. Man hörte in der Richtung von Leesburg eine starke Kanonade.

Wien, 13. Okt. Gegenüber anders lautender Nachrichten gibt die „Wien. Ztg.“ über den Aufenthalt der Königin von Neapel in Augsburg folgende Aufschlüsse: „Wir erfahren aus guter Quelle, daß die Königin, erfüllt von einer religiösen Stimmung, wodurch sie ihre edlen Seelenkräfte gewiss von Neuem stärken und bewahren werde, im Kloster der Ursulinerinnen zu Augsburg nur eine kurze Frist solcher Ruhe und Sammlung gesucht hat, welche sich unter den Zerstreungen der Welt schwer finden.“

Fruchtpreise

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include Korn, Haber, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 82.

Dienstag den 21. Oktober

1862.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geschlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschluß-Beschl. Bemerkungen.

Schorndorf. Höherer Verkauf gemäß bringt die unterzeichnete Stelle

Freitag den 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus das von den Gebrüdern Gabler erkaufte Anwesen in öffentlichen Aufstreich.

a) Einem 42' langen, 32' breiten Wohnhaus auf Sockelhöhe, massiv, über demselben von Fachwerk erbauten mit einem mit Platten eingedeckten Mansardendach und enthält im Souterrain einen gewölbten Keller nebst 2 Ställen.

im Dachstock 1 Zimmer und 4 Kammern, darüber einen freien Dachraum.

b) Einem Hintergebäude, früher Farb- und Trockenhaus, 42' lang, 21' breit, mit massivem Sockel, Fachwerk und Plattendach.

c) Einem Hofraum von 156 Rth., einem Gemüsegarten von 1/8 Mrg. 14,3 Rth. nebst 10 1/2 Rth. Baumgarten.

Unter Umständen wird das Hintergebäude auch für sich auf den Abbruch verkauft. Das ganze Anwesen liegt hart am hiesigen Bahnhof, und würde sich ebenso für ein Gewerbe wie für eine Wirtschaft eignen.

laden, die weiteren Bedingungen u. c. bei der unterzeichneten Stelle einzusehen. Den 16. Oktober 1862.

R. Eisenbahnbauamt. Morike.

Schorndorf, Gerichtsbezirk Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Pfarrers Boffert in Schornbach kommen dem Antrage der Erben gemäß am Montag den 27. Oktober d. J. und den folgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr an, Fabrikgegenstände nach allen Rubriken, insbesondere am ersten Tage: Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bett- und Leinwand; am zweiten Tage aber, des Feiertags wegen, erst von Nachmittage